

Die Quelle

Ich stehe hier an dieser Quelle
und schaue auf das kühle Nass.
Dies ist eine besondere Stelle,
denn hier entspringt viel mehr als das.

Der Wanderer spült seine durstige Kehle
und auch das Reh trinkt hier vom frischen Nass.
Ein Ort, den ich für meine Auszeit wähle.
Dankbar sinke ich ins kühle Gras.

Diese Quelle will mit ihrem Gut nicht geizen.
Niemanden, den sie von hier vertreibt.
Sie muss auch nicht den Populismus heizen
mit der Frage, ob noch genug für andere bleibt.

Die Quelle kann uns Großmut lehren,
wir können sie zum Vorbild nehmen.
Man kann sein Mensch-Sein damit ehren,
indem wir unseren Geiz mit ihrem Geist bezähmen.

So entspringt an dieser Quelle auch Unendlichkeit.
Im Geben und Teilen, so einfach und still.
Wer möchte, erkennt in ihr die Wahrheit unserer Zeit:
dass geben kann, wer geben will.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)